

## **Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich Mitgliederversammlung**

**Protokoll** der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. Januar 2003,  
12:15 bis 14:00 Uhr, Hörsaal KOH-B10

**Anwesend** 31 ordentliche Mitglieder gemäss Präsenzliste, Gäste

### **Traktanden**

1. Protokoll der MV vom 24. Januar 2002
2. Mitteilungen
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Jahresrechnung 2002 & Budget 2003
5. Revisionsbericht
6. Statutenrevision
7. Wahlen in die VAUZ-Organe, Wahlvorschläge für Gremien und Delegationen
8. Varia

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung: Referat von Anke Gerber, Mitglied der „Arbeitsgruppe Rahmenpflichtenhefte“: Zur Bedeutung der Rahmenpflichtenhefte für die Nachwuchsförderung. Danach: Gespräche mit Anke Gerber und Hans Elsasser: Über Sinn und Machbarkeit der „Rahmenpflichtenhefte für Inhaberinnen und Inhaber von Qualifikationsstellen“ und warum nicht nur der Mittelbau davon profitiert.

**Begrüssung** Th. Rothenfluh begrüsst die Anwesenden. Speziell freut er sich über die Gäste, die zwar nicht abstimmen dürfen, aber herzlich willkommen sind. Dieser grosse Saal wurde gewählt, weil viele diesen neuen Raum noch nicht kennen und vielleicht neugierig darauf sind. Nach den statuarischen Geschäften wird ein Apéro bereit stehen, und anschliessend diskutieren wir inhaltliche Fragen zum Thema „Rahmenpflichtenhefte“.

**Traktandum 1** - Das Protokoll der MV vom 24. Januar 2002 (Beilage 1) wird genehmigt. Ebenfalls genehmigt wird die Traktandenliste.

**Traktandum 2** - Der Universitätsrat hat die Vernehmlassungsantworten zur „kleinen Revision“ des Universitätsgesetzes kaum beachtet, und stattdessen noch neue Punkte aufgenommen, zu denen die Universität nicht befragt wurde. Deshalb sind verschiedentliche Protestaktionen im Gange. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying ist notwendig.

- Shahanah Schmid trat als Nachfolgerin von Thom Schlepfer am 1. 4. 2002 ins Sekretariat ein. Es wurde eine Neuregelung der Anstellungsbedingungen (via Uni) realisiert. Das Modell „Festanstellung 20%“ hat sich bis jetzt bewährt.

- Traktandum 3** - A. Fischbacher informiert aus der erweiterten Universitätsleitung. Die Schwerpunkte des Jahres waren die Universitätsgesetzrevision, die Habilitationsordnungen (die endlich für alle Fakultäten verabschiedet werden konnten; leider wurden sie nicht einheitlich, aber immerhin konnte ein einheitliches Akteneinsichtsrecht erstritten werden), Kompensation der Mitarbeit in Gremien der Universität (in Anlehnung an die diesbezüglichen Erfolge der Studierenden konnte erreicht werden, dass als Mindestregelung die tatsächliche Sitzungszeit als Arbeitszeit angerechnet werden muss), sowie die Rahmeninstitutsordnungen (bei diesem langwierigen Prozess wurde das gesetzlich festgeschriebene Mitbestimmungsrecht der Stände in ein „erweitertes Mitwirkungsrecht“ uminterpretiert, worauf aufgrund des Einspruchs der Stände der Entwurf erneut stark überarbeitet wird).
- M. Breuer informiert aus der Projektleitung Studienreformen nach Bologna. Er legt die rechtlichen Grundlagen dar, informiert über die unterschiedlich weit fortgeschrittene Umsetzung an den Fakultäten und resümiert, dass der Prozess weiterhin argwöhnisch verfolgt werden muss, da etwa die Doktoratsstudiengänge bisher aussen vor bleiben, die Vereinheitlichung schon innerhalb der Universität zu scheitern droht, das hochschulpolitische Leitbild noch immer nicht klar ist, und nicht intendierte Effekte wie etwa Studienzeitverlängerungen immer wahrscheinlicher werden.
  - B. Frizzoni informiert über den Forschungskredit, der 2001 auf Initiative des Prorektors Forschung aus überschüssigen Mitteln geäuft wurde. Es werden damit seither insbesondere Gesuche von jungen Forscherinnen und Forschern unterstützt, die beim SNF nicht berechtigt sind. Es werden bis zu 2-jährige Stipendien vergeben (verlängerbar um ein Jahr). Es wurde ein Verteilschlüssel der Mittel auf die Fakultäten erstellt, der sich nach der beantragten Summe, der Anzahl Gesuche sowie der Anzahl darin enthaltenen Dissertationsprojekte richtet. Neben dem Forschungskredit gibt es weitere Mittel zur Förderung des akademischen Nachwuchses, die zum Teil zu wenig bekannt sind. Es gibt etwa den Nachwuchsförderungskredit, der im letzten Jahr nicht voll ausgeschöpft werden konnte. Er richtet sich an promovierte Nachwuchsforschende.
  - Noch im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung wurde das Thema „Welches Umfeld braucht qualitativ hochstehende Forschung?“ diskutiert.

- Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung für den Mittelbau sieht der Präsident auf den Ebenen Universität (Entwickeln von kreativen und innovativen Modellen), Kanton (Mitentscheiden in der Lokalpolitik), VMSH (Verankerung des Themas „akademische Karrieren“ und Mobilität) sowie Schweiz (im Rahmen der „Botschaft 2004-2007“).
- Als Ausblick verweist der Präsident auf die Themen Mittelbau-Rahmenpflichtenheft, Lehrauftragsentschädigungen, und Institutsordnungen, die weiterverfolgt werden sollen. Gesucht sind des weiteren Konzepte für einen starken, differenzierten Mittelbau und Ideen für Chancengleichheit, Mobilität und Flexibilität. Intern wird die Realisierung eines „Welcome-Folders“ zur Orientierung neuer Mittelbau-Angehöriger sowie die Realisierung von Jahres- resp. Tätigkeitsberichten der Gremien auf unserer Homepage angestrebt. Da die VAUZ nun das Durchschnittsalter einer Doktorats-Kandidatin erreicht hat, wird die Frage gestellt, ob ein Jubiläum gefeiert werden soll.
- Der Jahresberichts wird mit grossen Mehr zur Kenntnis genommen.

**Traktandum 4** Sh. Schmid präsentiert die Jahresrechnung (Beilage 2) und erläutert die Kennzahlen (Beilage 3).

**Traktandum 5** Der Bericht der RevisorInnen K. Hanselmann und Ch. Ritzmann (Beilage 4) wird genehmigt. Dem Antrag entsprechend wird der Kassierin per Akklamation Décharge erteilt. Der Präsident verdankt die Revisorin und den Revisoren.

**Traktandum 6** Die zur Wahl vorgeschlagen Mitglieder des Vorstandes werden einstimmig gewählt. Ebenso werden die Wahlvorschläge für universitäre Gremien ohne Gegenstimmen verabschiedet (Beilage 5).

**Traktandum 7** Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am 22. Januar 2004 statt.

Für das Protokoll: Shahanah Schmid

- Beilage 1** Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24. Januar 2002
- Beilage 2** Jahresrechnung 2002
- Beilage 3** Bericht zur Jahresrechnung 2002
- Beilage 4** Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2002
- Beilage 5** Ersatzwahlen in die VAUZ-Organe und Delegationen